

Strasbourg 20. Mai 1899.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Ihr sehr freundlichen Brief vom 29. ersehnd, daß Sie nach Berlin zurückgekehrt sind, beileide ich mich Ihnen für diesen und für die Zuschrift vom 18. mit den in beiden gerathen willkommenen Beiträgen für das M.A. verbindlichst zu danken; von den Notizen muß ich nur eine, die über Graf Rotholz - Aueburg, zuvörderst liegen, da sie schon in M.A. 24, 772 n. 245 steht. Für die von Ihnen schon früher einmal gebrachte Doublette Bt. 24 n. 103 = 215 haben wir bereits unten auf S. 785 in Bt. 23 Rufe gethan. Was aber das Regi-
ster zu diesem Bande anht, so fallen die von Ihnen gewünschten Nachweisungen über die in den Hss. Buchweisungen vorkommenden Briefe der Päpste nicht, sondern sie finden unter dem Schlagwort Papstbriefe und - Urkunden und eine Verweisung darauf findet sich am Schluss des Artikels Epistolar, die Ihnen entgegen sein muß. Ich habe es für zweckmäßig gehalten die Papstbriefe aus dem Artikel Epistolar zu entfernen und mit den Papsturkunden zu einem Artikel zu vereinigen, wie bei den aus der Konz. bei den älteren Päpsten vor Hadrian I. die Entscheidung darüber, ob es sich um einen Brief oder eine Urkunde handelt, oft sehr schwer und bisweilen ganz unmöglich ist. Endlich muß ich auch wegen des Gap. pers. Briefes auf Nicht-schuldig